Raubdelikte nehmen zu: So ist die Lage laut Polizei in Gröpelingen

Anne Gerling

Kriminalstatistik: Raubdelikte nehmen zu: So ist die Lage laut Polizei in Gröpelingen

In Gröpelingen ist die Polizei nach dem Umzug vom Walle-Center ans Straßenbahndepot nun oft deutlich schneller als bisher vor Ort. (Symbolfoto) Marijan Murat/dpa

- Die Zahl der Gesamtstraftaten ist 2025 in Bremen, im Westen und Gröpelingen gesunken; Raubdelikte im Westen und Gröpelingen jedoch deutlich gestiegen, besonders am Bürgermeister-Koschnick-Platz.
- Polizeikommissariat West reagiert mit verstärkter Präsenz und verdeckten Aktionen, Schwerpunktmaßnahmen und "Action Days"; Aufklärungsquote bei Wohnungseinbrüchen in Gröpelingen wurde von zehn auf 19 Prozent gesteigert.
- Innensenatorin Eva Högl (SPD) und Kommissariatsleiter Stephan Alken beobachten eine rauere Gesellschaft und mehr Gewalt gegen Polizei; Messer-Vorfälle sind massiv angestiegen, viele geben an, diese zur Selbstverteidigung mitzuführen.

Unser Artikel wurde mit KI für Sie zusammengefasst. → Mehr Infos

Mehr anzeigen Weniger anzeigen

"Der Ton in unserer Gesellschaft ist rauer geworden. Das merken wir auf der Straße, das merken wir in den Familien, und das merken auch unsere Einsatzkräfte jeden Tag": Das sagte Innensenatorin Eva Högl (SPD), als sie im März die Bremer Polizeistatistik für 2025 vorstellte. Eine Beobachtung, die auch Stephan Alken bestätigt, der das Polizeikommissariat West am Gröpelinger Straßenbahndepot leitet. Kaum war er am Mittwochabend mit einem Kollegen beim Quartiersbildungszentrum (QBZ) Morgenland eingetroffen, um dem Stadtteilbeirat die Zahlen für Gröpelingen vorzustellen, da sprach ihn auch schon forsch ein Kind an: "Was willst du hier?"

Eine Stimmung, die sich in der Welt der Erwachsenen fortsetzt – die Gewalt gegenüber Polizeibeamten nimmt Alken zufolge spürbar zu: "Wo früher ein Streifenwagen gereicht hat, müssen wir jetzt zwei bis drei hinschicken." Gleichzeitig steigt bremenweit die Zahl der über den Notruf 110 ausgelösten Einsätze. 10.300 waren es 2025 in Gröpelingen – sieben Prozent mehr als im Vorjahr. Immerhin: Durch den Umzug vom Walle-Center ans Gröpelinger Depot ist die Polizei dort jetzt oft schneller als bisher vor Ort. Und auch die im Oktober gestartete Anzeigenaufnahme ist in Alkens Augen für Gröpelingen eine Verbesserung. Mehr als 300 Anzeigen seien allein im März an der Wache erstattet worden.

Raubstraftaten spielen im Westen eine besondere Rolle

Positiv sieht Alken außerdem, dass die Zahl der Gesamtstraftaten in Bremen, im Westen und auch in Gröpelingen 2025 zurückgegangen ist – auch wenn die Zahlen für 2024 durch abgearbeitete Rückstände womöglich etwas höher ausfielen, als es in Echtzeit der Fall gewesen wäre. 79.494 Straftaten (2024: 89.003) wurden demnach 2025 in der Stadt Bremen erfasst, davon 14.441 (2024: 15.931) im Bremer Westen und 6.819 in Gröpelingen (2024: 7.547).

Der Ton in unserer Gesellschaft ist rauer geworden. Das merken wir auf der Straße, das merken wir in den Familien, und das merken auch unsere Einsatzkräfte jeden Tag.

Innensenatorin Eva Högl

Ein Thema, das die Polizei im Westen besonders beschäftigt, sind Raubstraftaten. Hier nämlich bewegen sich die Zahlen entgegen des Trends in der Gesamtstadt, wo 982 Fälle (2024: 1118) erfasst wurden. Im Westen sind Raubdelikte auf 191 (2024: 169) und in Gröpelingen auf 92 Fälle (2024: 73) angestiegen. Ebenso sieht es bei Raub auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen aus – also in dem Bereich, von dem die Bürger am meisten mitbekommen. Stadtweit sanken diese Fälle von 625 auf 564, im Westen und in Gröpelingen hingegen stiegen sie von 84 auf 103 beziehungsweise von 36 auf 46 an. Das Polizeikommissariat West hat hierauf mit verschiedenen Maßnahmen reagiert. Beamte zeigen in Uniform Präsenz, es finden aber auch verdeckte Aktionen statt, so der Kommissariatsleiter: "Wir haben schon sehr viele Stunden dorthin gesteuert." Ein Erfolg der Anstrengungen: Nach knapp zwei Wochen konnte im Januar ein Räuber gefasst werden, der zuvor in Oslebshausen mehrere Taxifahrer überfallen hatte. Er sitzt nun in Untersuchungshaft.

Vorfälle mit Messern sind stadtweit massiv angestiegen

Die Zahl der Körperverletzungsdelikte ist stadtweit von 7091 auf 7327 angestiegen, im Bremer Westen blieb die Zahl mit 1452 Fällen nahezu gleich (2024: 1457). In Gröpelingen gab es einen Anstieg, dort wurden 719 Fälle registriert (2024: 681) – das entspricht fast 50 Prozent der Delikte im gesamten Bremer Westen. Eine positive Abweichung vom stadtweiten Trend: Die Körperverletzungsdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen stiegen in Bremen von 722 auf 959 und im Bremer Westen von 142 auf 150. In Gröpelingen sank die Zahl von 76 auf 75.

Massiv angestiegen ist stadtweit, im Westen und auch in Gröpelingen die Zahl der Vorfälle, bei denen ein Messer im Spiel war – 527 waren es in der gesamten Stadt (2024: 389), davon 105 im Bremer Westen (2024: 67) und 56 in Gröpelingen (2024: 34). Alken beobachtet hier eine veränderte Gesellschaftshaltung: Viele gäben bei Kontrollen an, ein Messer zur Selbstverteidigung dabei zu haben.

Verschiebung bei Einbruchsdelikten – Firmen sind weniger oft Ziel als Wohnungen

Eine gute Nachricht: Es wird weniger in Firmengebäude, auf Dachböden oder in Kellerräume eingebrochen. Die Zahl der Wohnungseinbrüche jedoch

– die 2025 bremenweit von 1202 auf 1002 gesunken ist – ist im Bremer Westen von 203 auf 226 und in Gröpelingen von 98 auf 115 Fälle angestiegen. Alken: "Das ist ein klares Beschaffungsdelikt – die meisten Leute haben zu Hause etwas, das sich stehlen lässt. Gleichzeitig sind Sicherungsmaßnahmen wie Kameras oder Schlösser teuer, nicht alle können sich das leisten." Mehr als die Hälfte der für Gröpelingen aufgeführten Fälle seien allerdings sogenannte Versuchstaten gewesen, bei denen die Täter nicht an ihr Ziel gelangten. Und: "Wir konnten dort die Aufklärungsquote von zehn auf 19 Prozent steigern."

Erfreulich auch dies: Es gab weniger Fahrraddiebstähle, was Alken auf mehr codierte Räder, bessere Schlösser und Leihräder zurückführt. 2025 wurden stadtweit 4893 Fälle registriert (2024: 6270), im Bremer Westen waren es 912 (2024: 1244) und in Gröpelingen 287 (2024: 392). Auch Autoaufbrüche nehmen im Westen ab – die Zahl sank von 1632 auf 1441 und speziell in Gröpelingen von 733 auf 591. Auch hier ist das Bild stadtweit ein anderes – insgesamt stieg die Zahl von 4676 auf 5209. Alken warnt insbesondere Parkhausnutzer in der City: "Wenn irgendwo ein Auto mit einem auswärtigen Kennzeichen steht – und dann vielleicht auch noch ein Passat – ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass das ein Firmenwagen ist und da ein Laptop drin liegt, das sich schnell zu Geld machen lässt. Mit diesem Blick geht ein Drogenabhängiger durch die Stadt – dann dauert es fünf Sekunden, bis er es hat."

Bürgermeister-Koschnick-Platz ist ein Brennpunkt im Stadtteil

Ein Brennpunkt, den die Polizei im Stadtteil verstärkt im Blick hat: Mehr als 50 Prozent der Raubdelikte im Stadtteil ereignen sich Alken zufolge am Bürgermeister-Koschnick-Platz: "Und zwar dann, wenn wir weggehen." Zu den Tätern, dem Diebesgut und dessen Verbleib werden derzeit Daten zusammengetragen. Regelmäßig finden außerdem Schwerpunktmaßnahmen und "Action Days" mit anderen Stellen statt, so Alken: "Wir investieren sehr viel in Gröpelingen rein. Aber haben Sie bitte Nachsicht, dass es auch mal Wochen gibt, wo wir woanders gefordert sind. Zum Beispiel, wenn an einem sonnigen Wochenende 200 Autoposer in der Überseestadt unterwegs sind."

Zur Startseite